

willen inn bemeltes closter zu nemen, sundern das auß berurten ursachen zu enthallden ver-
fugen und vormeyden, domit es derhalben umbeswert bleibe, des wollen wir unns also zu
euch vorlassen, und geschicht daran unnsere gefellige meynung. Datum Torgaw mitwochen
nach Valentini anno 2c. xcvi^o.

5 *Außen Aufschrift:* Den wirdigen — ern Ciriach apt zur Pforten, frawn N. eptissin
und gantzen convent und ern Albrechten Schober probst zu Nymptzchen.

443.

1497 Juni 5.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9201. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

10 *Ann.:* Vergl. Lorenz Grimma 156 Ann.

*Hans von Hawbitz zu Leipnitz gesessen bekennet, daß er seiner Schwester Clara
und seiner Tochter Margarete als Klosterjungfrauen zu Nimbschen zu Leibgedinge gegeben
und verschrieben habe im dorff zu Newnitz unnd Deben ein schock vir groschen unnd
neun hanner, ein halpt schock eyer, auch im dorff Wenigen Besigk zu Gregor Hensichen
15 ein schock unnd sechs und zwentzick groschen unnd in dem dorffe bey Hannß Zeschawen
zum Nawen Dorffe von eynner huffen ein halpt schock. — Wirde aber Clare ader Margareth
ir eynne todes halbem abgehen —, also dan sal ein schock zurucke wider an die vom
Hawbitz komen unnd sterbenn. Außerdem wird ihnen jährlich ein hosichem butter von
dem Vorwerk zu Hawbitz auf Lebenszeit zugesagt. — Gegebenn — taussent vir hundert
20 darnach im sibenn unnd newnzigistenn iar am mantag Bonifacy mit seyner geselschafft.*

444.

*Der Klostervorsteher Schober bittet den Kanzler Johann Flehingner um Unterstützung gegen Johann
Gebende, der ihn aus seiner Pfarre zu Hüfgen verdrängen wolle. Nimbschen, 1498 Mai 21.*

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften des Jungfrauenkl. zu Nimptzen
ant. fol. 44. Das S. (undeutlich) unter Papierdecke zum Verschuß aufgedrückt.

25

Ann.: Unter demselben Datum ersuchte die Aebtissin Katherina von Schonberg den Kanzler, sich bei den kurfürstlichen
Räthen in demselben Sinne für A. Schober zu verwenden, Or. Pap. ebendas. fol. 45 mit dem unter Papierdecke zum
Verschl. aufgedr. S. der Aebtissin (Taf. II, 10).

— Lieber herre cantzler —, so ir ein gut wissen, das ich auß muttwillenn
30 unnd eigensinnigem vernehmen vonn ern Iohann Gebende mit bebistlichenn briven des
pfarrelehens halbenn zum Hofflichenn angefertigt und beswert unnd wie ich mich mit ym
zu tageleistung zu mehr malleim, wiewol alles unfruchtbarlichen, derhalbenn gebenn, so
hab ich euch iungst zu irkennen gegebenn, das ich durch Hannß Spiegel küchenmeister
mein besondern guttenn frundt mit mein gnedigenn herenn vonn Meissenn in heimlickeit
35 und uff traw alß hinder mir und an mein wissenn handel wollenn laßenn unnd nichts
andres dan sich mein widerteill furdermehr wan vor widersetziger hat laßenn vernehmen
unnd uffs benigist lxx florene und ein ander lehenn wollenn habenn, wie euch Spiegel der
küchenmeister wirt underrichten; aber ich habe ym nichts wollenn gebenn und den handel